Aus Kreis und Gau

Erfolgreiche Sozialarbeit

Arbeitsbesprechung der Leiter der Gaurechtsberatungsstellen

Das Amt für Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront hatte die Leiter der Gaurechtsberatungsstellen zu einer Arbeitsbesprechung zusammengerufen. Die Tagung fand in Anwesenheit des Geschäftsführers der DAF, Oberbefehlsleiter Marrenbach und des Gauobmannes der DAF in Thüringen, Ministerpräsident Marschler, statt.

Die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront bereuen seit zehn Jahren ihre Mitglieder auf den Gebieten des Arbeits- und Sozialrechts, des Sozialversicherungsrechts, des Steuerrechts und seit Jahresfrist auch auf dem Gebiete des Gefolgschaftserfinderrechts. Sie stehen dem Gefolgsmann wie dem Betriebsführer kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. Ihr Ziel ist, streitende Parteien bei sorgfältiger Abwägung von Recht und Unrecht zu überzeugen und wieder zusammenzuführen und so den Arbeitsfrieden zu erhalten. Dies ist besonders in der Kriegszeit, die von dem einzelnen eine weitgehende Zurückstellung persönlicher Wünsche zugunsten des Allgemeinwohls verlangt, oft eine schwierige aber um so dankbarere Aufgabe. Daß sie weitgehend von Erfolg gewesen ist, beweist der ständige Rückgang arbeitsgerichtlicher Streitigkeiten zugunsten einer friedlichen Beilegung; andererseits steht dem arbeitenden Menschen im Prozeßfalle, soweit dieser unvermeidbar oder zweckmäßig erscheint, in dem Rechtsberater der DAF ein im Fachwissen geschulter und in der Praxis geübter Prozeßvertreter zur Seite.

Freiberg. Eine Hundertjährige. Die älteste Einwohnerin von Freiberg, die Steigerswitwe Berta Erler, feierte in erstaunlicher Rüstigkeit ihren 100. Geburtstag. Sie besorgt noch alle hauswirtschaftlichen Verrichtungen und holt sich sogar noch die Kohlen vom Keller bis in den dritten Stock. Die Jubilarin, die das 13. Kind ihrer Eltern war, wurde herzlich geehrt.

Großenhain. Beaufsichtigt eure Kinder! In Peritz trug sich ein bedauernswerter Unfall zu, der wieder einmal mehr die Notwendigkeit herausstellt, die Kinder gut zu beaufsichtigen, auch wenn die kriegsbedingte Mehrbelastung an häuslicher Arbeit es schwierig macht. Ein eineinhalbjähriges Mädchen, dessen Großmutter bei der Wäsche beschäftigt war, stürzte beim Spiel im Garten in einen Gießwasserbehälter und ertrank, ehe Hilfe rechtzeitig gebracht werden konnte.

Zwickau. Eine Clara-Schumann-Schule. Kreisleiter Dost teilte in einer Feierstunde anläßlich des 25jährigen Bestehens der Zwickauer Städtischen Oberschule für Mädchen mit, daß die Schule mit Genehmigung des Gauleiters und Reichsstatthalters Martin Mutschmann von jetzt ab den Namen „Clara-Schumann-Schule" tragen wird. Eine aus der Einwohnerschaft erstandene „Jubiläumsstiftung der Clara-Schumann-Schule" in Höhe von 25 000 Reichsmark ist dazu bestimmt, würdigen Schülerinnen den Weg ins Leben zu erleichtern.

Stollberg. Er wirkt noch heute. Der Strumpfwirker Emil Ebert und seine Ehefrau konnten vor kurzem das goldene Ehejubiläum begehen. Ebert, der bereits 72 Jahre alt ist, arbeitet noch heute als Strumpfwirker.

Mölkau. Fünf Jahrzehnte Bürgermeister. Bürgermeister Emmerich ist nunmehr fünfzig Jahre im Amt. Aus diesem Anlaß fand im Rathaus eine schlichte Feier statt, in der das Wirken Emmerichs für das Wohl Mölkaus gewürdigt wurde. Der Jubilar dürfte der älteste amtierende Bürgermeister im Kreise Leipzig sein.

Breitenbrunn. Kinderreiche Mutter hochbetagt. Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Minna Keller, beging ihren 94. Geburtstag. Neun Kindern schenkte sie das Leben, die wiederum die Väter und Mütter von 32 Nachkommen wurden. Von diesen Enkeln stammen 40 Urenkel und in der nächsten Generation bereits wieder vier Ururenkel.

Gestaltung der Gefallenen-Gedenkstätten

Zwei Gaubeauftragte des Generalbaurats für Sachsen

Der vom Führer berufene Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe, Professor Dr. h. c. Wilhelm Kreis, ernannte zu seiner Vertretung in den deutschen Gauen eine Reihe namhafter Architekten, die in dem jeweiligen Gaubereich die gestalterischen Aufgaben bei der Anlage von Kriegerfriedhöfen, Ehrenfeldern, Ehrenmalen und Gedenkstätten für die Gefallenen dieses Krieges zu überwachen und bis zu einer festgelegten Größe entscheidend zu begutachten haben. Die Ernennung der Gaubeauftragten erfolgte bereits in einer Reihe deutscher Gaue im Einvernehmen mit der Parteikanzlei und den zuständigen Gauleitern.

In unserem Gau wurden ernannt: Für den Ostteil von Sachsen: Oberreg.-Baurat Nagel, Dresden A 1, Zeughausplatz 1; für den Westteil von Sachsen: Architekt Kurt Mänicke, Leipzig N 22, Blumenstraße 60.

Die Zuständigkeit des Generalbaurats umfaßt im Reichsgebiet neben den Standortfriedhöfen der Wehrmacht insbesondere die von den Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts geplanten Anlagen. Nach einer Anordnung des Leiters der Parteikanzlei ist auch die Gestaltung von Ehrenhöfen und sonstigen Ehrenmalen der NSDAP. Generalbaurat Professor Wilhelm Kreis übertragen worden. Alle Pläne für Anlagen sind durch die Bauträger den Gaubeauftragten vorzulegen, die sie bis zu einer gewissen Größe selbständig entscheidend begutachten. Eine Beteiligung der deutschen Künstlerschaft an den Werken für die Ehrung unserer Gefallenen ist in weitem Maße gewährleistet. (NSG.)

Turnen — Spiel — Sport

Deutsche Fußballmeisterschaft

In der Zwischenrunde der Deutschen Fußballmeisterschaft wurden am Sonntag die vier Mannschaften ermittelt, die am 4. Juni die Vorschlußrunde bestreiten und dann die Teilnehmer für das am 18. Juni bevorstehende Endspiel feststellen. Neben dem Dresdner SC, der am Sonntag Vienna Wien mit 3:2 (1:1) ausschaltete, setzten sich der 1. FC Nürnberg mit einem Sieg von 5:1 gegen KSG Saarbrücken, der LSV Hamburg mit 3:0 (2:0) gegen KSG Duisburg und der HSV Born mit 3:2 (2:1) gegen Hertha-BSC durch.

Sächsischer Fußball am Sonntag

Am Sonntag nahmen die Spiele um den Aufstieg zur sächsischen Fußball-Gauklasse ihren Anfang. Der MSV Borna sicherte sich eine erste Anwartschaft durch einen Sieg von 2:1 (0:1) gegen die Polizei SG Chemnitz. Die Dresdner Sportfreunde 01 holten gegen den Vogtlandmeister Teutonia Netzschkau einen überlegenen Sieg von 7:1 (4:0) heraus.

Im Tschammerpokalwettbewerb setzten sich am Sonntag zwei Mannschaften der Gauklasse durch, der VfB Leipzig mit 3:2 (2:0) gegen den spielstarken LWSV Brandis und der BC Hartha mit 4:2 (1:1) gegen die Sportfreunde Harthau. In Freundschaftsspielen wurden der Chemnitzer BC von Spielvg.-Südwest Dresden mit 3:5 (1:3) und die Zwickauer SG von einer Wehrmachtelf aus Halle mit 1:3 (1:0) geschlagen.

Die wichtigsten Ergebnisse der 1. Fußballklasse lauten: Leipzig: Punktspiele: Sportfr. Leipzig gegen Sportfreunde Markranstädt 1:7; TuB gegen Viktoria Leipzig 3:3; Freundschaftsspiel: VfB Zwenkau gegen Reichsb. SG Gaschwitz 7:2. Plauen: Punktspiel: SuBC Plauen gegen 1. SV Reichenbach 0:2. Chemnitz: Tschammerpokal: Germania Schönau gegen SC Limbach 1:6; Freundschaftsspiele: SV 01 Chemnitz gegen SV Hartmannsdorf 9:1, Preußen Chemnitz gegen Sturm Chemnitz 6:0, RSG Chemnitz gegen Post SG Chemnitz 4:2, Viktoria Einsiedel gegen TV Erfenschlag 0:1. Dresden: Kriegsturnier: VfB 03 Dresden gegen BWC Reick 4:2, Wacker gegen TV Gruna 1:1, Jahn Cotta-1877 Dresden gegen LSV Dresden 0:7; Freundschaftsspiele: SC Heidenau gegen SC 04 Freital 2:3, Dresdensia gegen Wanderer Schönau 4:1.

Bann Zwickau Fußball-Gebietsmeister

Vor dem Meisterschaftsspiel DSC—Vienna standen sich am Sonntag in Dresden die Bannauswahlmannschaften von Zwickau und Dresden gegenüber. Der Bann 133 Zwickau gewann nach schönem, ausgeglichenen Kampf knapp mit 4:3 (2:2) und vertritt Sachsen nun bei den Gruppenspielen um die deutsche Jugendmeisterschaft.

Wissen Sie schon?

.... daß die **Erfindung des Eisens** zu den frühesten Errungenschaften des menschlichen Geistes gehört? — Sie reicht bis dreizehn Jahrhunderte vor unsere Zeichtrechnung zurück! Das erste Volk, das sich mit Erfolg der Eisengewinnung widmete, waren die Philister, die Todfeinde der Juden. Sie besaßen bereits eine hohe Fertigkeit in der Anfertigung von Waffen, die sie auch an andere Völker lieferten. Ihre Methode der Eisengewinnung war denkbar einfach. In primitiven Lehmöfen schichteten sie lagenweise Erz, Ton und Holzkohle und brachten durch ein darunter liegendes Feuer, das durch einen Blasebalg angefacht wurde, das Erz zum Schmelzen, das sie dann mit rohen Werkzeugen zu Waffen aller Art verarbeiteten. Ueber das Geheimnis ihrer Eisenherstellung wachten sie eifersüchtig, so daß es den Aegyptern, Babyloniern, Assyrern und Griechen nicht gelang, es aufzudecken. Vor einigen Jahren ist es einem Frankfurter Professor nach langen wissenschaftlichen Forschungen gelungen, die Philister als die eigentlichen Urheber der Erfindung des Eisens festzustellen, so daß damit endlich mit der Mär aufgeräumt werden konnte, die Juden seien die Erfinder des Eisens gewesen, weil man auch bei ihnen in so früher Vorzeit schon Waffen aus Eisen vorfand.

Erfolgreiche bäuerliche Wirtschaftsberatung / Vielfältige Aufgaben — Bewährte Koppelung mit den Landwirtschaftsschulen

Alljährlich pflegte der Reichsbauernführer die Parolen für die kommende Erzeugungsschlacht auszugeben. Sie können sich aber nur dann erfolgreich auswirken, wenn sie bis in das letzte Dorf und bis zum letzten Bauern gelangen und dort verwirklicht werden. Wie oft kommt es aber vor, daß ihre Befolgung auf Schwierigkeiten stößt, weil die Bäuerin, die an Stelle ihres Mannes den Betrieb leitet, auf diesem oder jenem Gebiet der Außenwirtschaft nicht Bescheid weiß, oder weil auch der Bauer selbst keine Erfahrungen hat, wie er z. B. Oelfrüchte oder Feldgemüse anbauen oder seinen Betrieb in noch stärkerem Umfang auf wirtschaftseigenes Futter umstellen soll.

Hier setzt die Tätigkeit der bäuerlichen Wirtschaftsberatung ein. Wie segensreich sie sich auswirkt, konnten wir feststellen, als wir mit Wirtschaftsberatern Bauern besuchten. Gar oft sagten diese selbst, daß sie dem Wirtschaftsberater viel zu verdanken haben. Wenn ein Neubauer — ein früherer Landarbeiter — meinte: „Ich bin mit Herrn Direktor sehr zufrieden", so kamen diese schlichten Worte doch aus dem Herzen als Ausdruck einer dankbaren Gesinnung.

Als er „Direktor" sagte, meinte er den Direktor einer Landwirtschaftsschule; denn alle Landwirtschaftslehrer sind zugleich Wirtschaftsberater, der Direktor ist der Beratungsleiter im Bereich einer Kreisbauernschaft. Die bäuerliche Wirtschaftsberatung ist mit den Landwirtschaftsschulen gekoppelt, die deshalb den Titel „Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle" führen. Die Wirtschaftsberater sind Diplomlandwirte, die die Verwaltungslaufbahn innerhalb des Reichsnährstandes durchlaufen haben. Zu der Einzelberatung bei Bauern — zu einer Wirtschaftsberatungsstelle gehören etwa 2200 landwirtschaftliche Betriebe — kommt noch die allgemeine Beratung in Form von Vorträgen, Sprechtagen, Feld- und Hofbegehungen. Auch sonst sind die Wirtschaftsberater durch Zuteilung von Betriebsmitteln, durch Auswertung der Hofkarten, durch Untersuchung der Böden auf Kalk, Kali und Phosphorsäure und vieles andere mehr stark in Anspruch genommen. Um den Bauern und Landwirten an Ort und Stelle Gelegenheit zu geben, sich ein Beispiel nehmen zu können, und sich von Kameraden beraten zu lassen, hat der Reichsnährstand neben dem Ortsbauernführer einen besonders tüchtigen Betriebsleiter zum Ortshofberater ernannt. Dieser ehrenamtliche Apparat der Wirtschaftsberatung hat sich außerordentlich segensreich ausgewirkt.

Wie Landwirtschaftslehrer sind die Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltkunde in der Wirtschaftsberatung tätig. Sie betreuen die Bäuerinnen und Landfrauen, um ihnen die Arbeit zu erleichtern und ihre Leistungen zu steigern. Da auch sie nicht jeden einzelnen Betrieb beraten können, sind Beispielwirtschaften und Beratungsstützpunkte eingerichtet worden.

Diese Wirtschaftsberatung, die für alle Bauern und Bäuerinnen völlig kostenlos ist, und die, wie uns ein Ortsbauernführer sagte, auch in Zukunft nicht entbehrt werden darf, kann auf die Dauer nur erhalten bleiben, wenn es genügend Diplomlandwirte und Landwirtschaftslehrerinnen gibt. Wie sich die Wirtschaftsberater und Wirtschaftsberaterinnen äußerten, sind sie von ihrem Beruf hoch befriedigt. Kann es denn auch wirklich etwas Schöneres geben als helfen und immer wieder sehen zu können, wie sich die Ratschläge betriebs- und volkswirtschaftlich günstig auswirken? Es sollten sich deshalb recht viele Jungen und Mädel — auch aus der Stadt — zu diesem Beruf bekennen.

Dr. Kr.

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Die Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechts (3. Folge); 12.35 bis 12.45 Uhr: Bericht zur Lage; 14.15—15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei; 15.00—16.00 Uhr: Unterhaltungsmusik von Kapellen und Solisten; 16.00—17.00 Uhr: Opernsendung mit Künstlern des Staatstheaters Braunschweig, Leitung: Ewald Lindemann; 17.15—18.30 Uhr: Musikalische Kurzweil am Nachmittag; 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel; 19.00 bis 19.15 Uhr: Wir raten mit Musik; 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte; 20.15—21.00 Uhr: Abendkonzert mit Werken von Händel, Bach und Brahms, Leitung: Eigel Kruttge; 21.00—22.00 Uhr: Aus Oper und Konzert.

Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Werke von Reger, Reznicek, Schumann und Graener; 20.15—22.00 Uhr: Operettenaufführung „Wie einst im Mai".

Amtlicher Teil

Eierverteilung

Auf den für die Zeit vom 1.—28. Mai 1944 gültigen Bestellschein 62 der Reichseierkarte werden für jeden Versorgungsberechtigten 7 Eier ausgegeben und zwar

auf den Bezugsabschnitt a 3 Eier und
auf den Bezugsabschnitt b 4 Eier.

Mit der Verteilung der ersten 3 Eier kann sofort nach Eingang der Ware begonnen werden.

Die Ausgabe der restlichen 4 Eier erfogt anschließend.

Die Inhaber der AZ-Wochenkarten erhalten Eier auf die hierfür besonders gekennzeichneten Abschnitte der AZ-Wochenkarte 62.

Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B
am 20. Mai 1944

Bodenbenutzungserhebung 1944

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und mit Zustimmung des Reichsforstmeisters ist im Mai 1944 wie alljährlich eine Bodenbenutzungserhebung durchzuführen. Außerdem findet wie im Vorjahre die Erhebung über die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft statt.

Es erhält jeder Betrieb mit einer Bodenfläche von 0,50 und mehr Hektar vom Bürgermeister

1 Betriebskarte und
1 Betriebsbogen (Drucksache Bo 1)

zur Feststellung und Eintragung der Betriebsfläche sowie der Anbauflächen. Erwerbsgartenbaubetriebe sowie Erwerbsobst- und -weinbaubetriebe haben die Vordrucke auch auszufüllen, wenn ihre Bodenfläche kleiner ist als 0,50 Hektar. Auch Bewirtschafter, die eine Fläche von weniger als 0,50 Hektar landwirtschaftlich nutzen, können in besonderen Fällen veranlaßt werden, die entsprechenden Angaben zu machen.

Der Betriebsbogen ist sorgfältig auszufüllen und spätestens bis zum 25. 5. 1944 im Rathaus, Zimmer 5 zurückzugeben. Betriebsinhaber, die den Betriebsbogen noch nicht erhalten haben, müssen ihn sofort anfordern.

Die Betriebsbogen sind wahrheitsgemäß und sorgfältig auszufüllen und pünktlich zurückzugeben. Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, hat nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Pulsnitz (Sachs) und Ohorn, am 22. Mai 1944.

Die Bürgermeister

Die Mütterberatung in Ohorn findet am Mittwoch, den 24. Mai 1944, nachmittags 1/4 4 Uhr in der Schule statt. Es wird Vigantol und Cebion-Zucker ausgegeben.

Ohorn, am 22. Mai 1944. Der Bürgermeister.

Landesbühne Sachsen
Intendant: Karl Kötschau
Märchengruppe:
Leitung Fritz Randow
Kamenz, Hotel „Stadt Dresden"
Sonntag, den 28. Mai } 13,30 Uhr
Montag, „ 29. „ } und
Dienstag, „ 30. „ } 16,30 Uhr
HEIDI
Ein Märchenspiel für große u. kleine Kinder in 12 Bildern nach der bekannten Geschichte von Johanna Spyri
In der Titelrolle:
SENTA LIBERTI
Inszenierung: Fritz Randow
50 Mitwirkende
Das Kurorchester der Stadt Bad Schandau unter Leitung von Musikdir. Helmuth Franke
Ueber 150000 Besucher bejubelten **HEIDI** im Märchen-Theater im Sarrasanihaus Dresden
Eintritt: 1.50, 2.50 u. 3.50 RM

Klein. Hausgrundstück
evtl. mit dazugehörigem Land mit 1—2 verfügbaren Räumen zu erwerben gesucht.
Angeb. erbet. unter **N 397** an **Ala-Anz.-Ges. Dresden-A. 1**

Anzeigen-Manuskripte **deutlich schreiben!** „Pulsnitzer Anzeiger"

Für die uns anläßlich unserer

goldenen Hochzeit

in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken wir herzlich

Oberbahnwärter i. R.
Gabriel Milde u. Frau
Selma geb. Schlegel

Pulsnitz, 18. Mai 1944

Eine Glatze im Arbeitsanzug?

Mit dem Arbeitsanzug ist es wie mit dem Kopfhaar. Auch der Arbeitsanzug bekommt mit der Zeit dünne Stellen. — Hier muß die Hausfrau eingreifen: ehe diese Stellen durchscheuern, wird Stoff untergelegt. Das machen wir an allen stark beanspruchten Stellen: an den Knien, an den Ellenbogen, am Hosenboden. So erreichen wir, daß der Anzug doppelt so lange hält!

Guter Rat von **IMI** *spezial*

1—2 möbl. Zimmer
für einzelne Dame in ruhiger ländlicher Umgebung gesucht
Angeb. unter **L 396** an **Ala-Anz.-Ges. Dresden-A. 1.**

Garage oder Unterstellraum für stillgelegten Wagen auf Kriegsdauer sofort gesucht.
Ang. u. **Eb 17** a. d. Geschst. d. Bl.

Heirat-
suchende. Bedingungen kostenfrei. Vermittlungen allerorts.
Hermann Leuther Köln 1
Helenenstr. 14.
Postschließfach 4/6321

Wie spart man Küchentücher?

Um Küchentücher zu sparen, wird das Geschirr heiß gespült und anschließend an der Luft getrocknet. Töpfe und Bestecke werden mit heiß ausgespültem, ausgewrungenem Lappen abgerieben und dann gleichfalls an der Luft getrocknet. Auf diese Weise bleiben die Küchentücher viel länger sauber, und man spart Waschpulver.

Olympia-Theater
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 5.30 u. 7.45 Uhr
Leichtes Blut
Ein sorglos fröhlicher Tobis-Film voll drolliger Einfälle und witziger Pointen mit:
Hans Nielsen, Carola Höhn
Werner Fuetterer
Hansi Wendler.
Nicht für Jugendliche!

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion Chef der Transportetruppen Speer, Berlin NW 40, Alsenstraße 4 Fernruf: 116581 sucht:

Kraftfahrer, Kraftfahrzeuglehrlinge, Fachkräfte der Autobranche aller Art, **Vulkaniseure, Stellmacher, Ingenieure, Maschinenbuchhalter (-innen), Adrema-Präger (-innen), Abrechner (-innen), Buchhalter- u. Lohnbuchhalter (-innen),** gelernte **Kaufleute, Zahntechniker (helfer), Anlernlinge für Zahntechniker, Köche, Schuhmacher, Kontoristinnen, Stenotypistinnen, Schneider (-innen), Bügler (-innen)**

Einsatz im Reich und den besetzten Gebieten.
Meldung auch über das zuständige Arbeitsamt.